

INFORMATIONEN FÜR DIE MITGLIEDER DES VRG

(Ausgabe 6/2006)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Heinz Schilling
Humboldt-Universität
Institut für Geschichts-
wissenschaften
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: (030) 2093-2210
Fax: (030) 2093-2237
schillingh@geschichte.hu-berlin.de



Schatzmeisterin:

Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte
Historisches Seminar
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt
Telefon (069) 798-32595
Fax (069) 798-32596
schorn-schuette@em.uni-frankfurt.de

Begrüßung

Verehrte Damen, liebe Herren,
unser diesjähriges Mitteilungsblatt fällt etwas ausführlicher aus, da es das Protokoll der alle fünf Jahre zusammentretenden Mitgliederversammlung und meinen dort abgelegten Rechenschaftsbericht enthält. So ist denjenigen Mitgliedern, die nicht nach Berlin kommen konnten, Gelegenheit gegeben, sich über Verlauf und Ergebnisse der Versammlung zu informieren, insbesondere auch über die Wahlen zum Vorstand. Wie Sie sehen werden, ist im großen und ganzen alles beim alten geblieben, und so ist zu hoffen, daß die vor uns liegenden fünf Jahre bis zur nächsten Mitgliederversammlung für unseren Verein und seine Arbeit an der „Geschichte der Reformation und ihrer Weltwirkung“ ähnlich erfolgreich sein werden wie die vergangenen fünf Jahre.

In diesem Sinne grüßt Sie aufs herzlichste
Ihr Heinz Schilling

Mitteilungen aus dem Vorstand

Herr Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling ist seit 2005 Gründungsmitglied und damit ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.
Frau Prof. Dr. Irene Dingel ist zur Direktorin am Institut für europäische Geschichte in Mainz berufen worden und leitet dort die Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte.
Herr Prof. Dr. Thomas Kaufmann vertritt die deutschen Kirchenhistoriker in der Commission Internationale d'Histoire Ecclesiastique (CIHAC).

Publikationen

Die Schriften des Vereins erhalten Sie bei Erscheinen kostenlos. Im folgenden sind die geplanten Publikationen aufgelistet. Die Publikationsreihen Quellen und Forschungen sowie das Archiv für Reformationsgeschichte und das Beiheft Literaturbericht erhalten Sie als Mitglied des Vereins mit einem Nachlaß von 30% auf den Ladenpreis.

Schriften des VRG (SVRG)

- Band 200, L. Schorn-Schütte / J. Schilling (Hgg.), Die Geschichte des VRG (Winter 2006)
- Band 204, M. Schwarz-Lausten, Die Reformation in Dänemark (Herbst 2006)

- Band 205, V. Leppin / G. Schmidt (Hgg.), Johann Friedrich I. – der lutherische Kirchenfürst. Beiträge einer im Jahr 2003 in Jena durchgeführten Tagung (im Druck)
- Band 206, K. v. Greyerz / Th. Kaufmann (Hgg.), Konfessionen und Kulturen in der Frühen Neuzeit. Vorträge der Wittenberger Nachwuchstagung des VRG im September 2004 (Herbst 2006)
- Band 207, U. Lotz-Heumann / J.-F. Mißfelder / M. Pohlig (Hgg.); Konversion und Konfession in der Frühen Neuzeit (Frühjahr 2007)
- Band 208, H. Schiling / H. Smolinsky (Hgg.), Der Augsburger Religionsfrieden, Vorträge der Gemeinschaftstagung des VRG und des CC im September 2005 (Sommer 2007)

Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte (QFRG)

- Band 78: Antje Rüttegardt, Klosteraustritte in der frühen Reformation. Studien zu Flugschriften der Jahre 1522 bis 1524
- Band 79: Gottfried Seebaß, Katalog der Hutterischen Handschriften
- Band 80: Inge Luksaite, Reformationgeschichte Litauens
- Band 81: Heinold Fast / Gottfried Seebass (Hgg.), Das ‚Kunstbuch‘ des Jörg Probst Rotenfelder gen. Maler (Burgerbibliothek Bern, Cod. 464), bearbeitet von Heinold Fast und Martin Rothkegel

ARG – Literaturbericht

Am 26. Februar 2006 verstarb der langjährige Herausgeber des ARG.L Prof. Dr. Hans Christoph Rublack nach schwerer Krankheit in Neu-Anspach bei Frankfurt am Main. Seit 1971 hatte er tatkräftig und mit großer interdisziplinärer Umsicht den Literaturbericht zu einem führenden Rezensionsorgan der Reformationgeschichte ausbauen können. Herausgeber und Mitarbeiter des ARG-Literaturberichts werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Berichte über Tagungen

Über die Tagungen der Jahre 2001, 2004, 2005 informiert der unten abgedruckte Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden.

Ankündigung „Naturwissenschaft und Religion im 16. und 17. Jahrhundert“

Chronologischer Rahmen: ca. 1530 bis 1660

Organisation: call for papers

Verantwortlich: Thomas Kaufmann und Kaspar von Greyerz

Vorbemerkung: Die folgenden Sektionstitel geben einen thematischen Rahmen ab, der nach erfolgtem *call for papers* gegebenenfalls noch zu präzisieren wäre.

Sektionen

1. Reformation und/oder Gegenreformation vs. Naturwissenschaft – historiographiegeschichtliche Verknüpfungen

In dieser einleitenden Sektion geht es darum zu fragen, inwiefern die ältere Geschichtswissenschaft hier unnötige Gegensätze (einerseits von Religion, Theologie und Naturwissenschaft, andererseits zwischen den Konfessionen – wissenschaftsfreundlicher reformatorischer Protestantismus versus katholische Wissenschaftsfeindlichkeit) konstruiert hat. Was ist aus einer Zusammenarbeit zwischen Religionsgeschichte und einer sich auch

als Kulturgeschichte verstehenden neuen Wissenschaftsgeschichte für das Verständnis der Zusammenhänge von Religion und Wissenschaft in der Frühneuzeit zu gewinnen?

2. (Natur)Wissenschaft in Bild und Musik

Die Tagung ist einer interdisziplinären Ordnung verpflichtet. Sie soll Kunsthistorikern und Musikologen Gelegenheit bieten, das Spektrum der möglichen Problemstellungen bzw. Erklärungen zu öffnen, Als interdisziplinär anzugehender Untersuchungsgegenstand würden sich z.B. die Kosmographien des 16. Jahrhunderts eignen, etwa hinsichtlich ihrer Beobachtungen zu fremden Religionen.

3. Astronomie/Astrologie von Melanchthon zu Kepler

Astronomie und Astrologie lassen sich hinsichtlich des 16. und 17. Jahrhunderts nicht wirklich auseinanderdividieren. In dieser Sektion soll es zunächst um die Frage gehen, wie zeitgenössische Verfechter des Astrologieglaubens ihre Position mit ihren Vorstellungen göttlicher Providenz verbunden haben. Andererseits soll im Einklang mit der neueren Wissenschaftsgeschichte, die sich auch für das Fremde, nicht automatisch in die Moderne Verweisende der Frühneuzeit interessiert, die Koexistenz sich im Grund ausschließender kosmologischer Deutungssysteme bei ein und denselben Personen nachgegangen werden.

4. Neuplatonismus, Alchemie und die Generalreformation der Menschheit

Johann Arndt und Joh. Valentin Andreae, aber auch Jan Amos Comenius und Jakob Böhme sind Beispiele dafür, wie aus neuplatonischem und alchemistischem Gedankengut ein gleichzeitig durch ein intensive Religiosität getragener Erneuerungsgedanke hervorging, welcher der Naturwissenschaft im 17. Jahrhundert (ganz besonders in England und hier vermittelt durch deutsche Emigranten wie Samuel Hartlib, Henry Oldenburg, Theodor Haak u.a.) wesentliche Impulse vermittelte.

5. Religiöse bzw. theologische Aspekte der galenischen Medizin zwischen Servet und Harvey

Auszugehend wäre hier namentlich von Michael Servets „Einbettung“ der Beschreibung des Kleinen Blutkreislaufs in *Christianismi Restitutio* (1553). Enden könnte die Sektion bei William Harveys neuplatonisch inspiriertem Vergleich vom menschlichen Herzen mit der göttlichen Sonne.

6. Die Naturwissenschaft des 17. Jahrhundert unter Atheismusverdacht

Bevor die Physicotheologie seit den letzten beiden Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts eine Wende im Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft einleitete, stand die Naturwissenschaft im Laufe des 17. Jahrhunderts wiederholt unter Atheismusverdacht – nicht erst zur Zeit Descartes, sondern bereits zu Beginn des Jahrhunderts, wie etwa bei Francis Bacon in *The Advancement of Learning* (1605) nachzulesen ist. Die Sektion hätte am Schluss der Tagung die Aufgabe, diesen Aspekt (und nicht den *Häresieverdacht*) zu thematisieren.

Hinweise der Geschäftsstelle

Protokoll der Mitgliederversammlung des VRG am 21. April 2006 in Berlin:

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6, Senatssaal

Beginn: 14:15 Uhr, Ende: 15:40 Uhr

Zahl der anwesenden Mitglieder: 18 (nach TOP 2: 17)

Die Mitgliederversammlung beginnt mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Prof. Dr. Heinz Schilling, und einem Grußwort des Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Christoph Marksches.

Die Tagesordnung wird mit Zustimmung der Mitgliederversammlung wie folgt geändert:

1. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
2. Neuwahl des Vorsitzenden
3. Wahl des Vorstands
4. Beschluß über einen reduzierten Mitgliedsbeitrag
5. Verschiedenes

1. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden (siehe unten) wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht gedenkt die Mitgliederversammlung der verstorbenen Mitglieder des VRG.

2. Neuwahl des Vorsitzenden

Die Wahl des neuen Vorsitzenden wird vom ältesten anwesenden Mitglied, Prof. Dr. Bernd Moeller, geleitet. Die Mitgliederversammlung nimmt den aus ihren Reihen gestellten Antrag auf offene Abstimmung an. Der vom Vorstand vorgeschlagene Kandidat Prof. Dr. Heinz Schilling, der den Raum verlassen hat, wird von der Mitgliederversammlung mit 17 Stimmen einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Schilling nimmt die Wahl an.

3. Wahl des Vorstands

Die Wahl des Vorstands wird vom Vorsitzenden, Prof. Dr. Heinz Schilling, geleitet. Im ersten Wahlgang werden die Vorstandsmitglieder, die im Vorstand ein Amt ausüben, gewählt. Die Mitgliederversammlung nimmt den aus ihren Reihen gestellten Antrag auf offene Abstimmung an. Auf Vorschlag des Vorstandes wird Prof. Dr. Gottfried Seebaß als Stellvertretender Vorsitzender in Abwesenheit mit 17 Stimmen gewählt. Gegenüber dem Vorsitzenden Prof. Schilling hat Prof. Seebaß seine Bereitschaft erklärt, die Wahl anzunehmen. Auf Vorschlag des Vorstandes wird Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte als Schatzmeisterin mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Frau Prof. Schorn-Schütte nimmt die Wahl an.

Im zweiten Wahlgang werden die drei Vorstandsmitglieder, die im Vorstand kein Amt ausüben, gewählt. Die Mitgliederversammlung nimmt den aus ihren Reihen gestellten Antrag auf offene Abstimmung an. Auf Vorschlag des Vorstandes kandidieren Prof. Dr. Thomas Kaufmann, Prof. Dr. Janusz Małek und Prof. Dr. Johannes Schilling. Die Mitgliederversammlung benennt keine weiteren Kandidaten. Prof. Kaufmann, Prof. Małek und Prof. Johannes Schilling werden jeweils mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Die Wahl wird von allen Gewählten angenommen.

4. Beschluß über einen reduzierten Mitgliedsbeitrag

Nach einer Aussprache über die Beschlußvorlage des Vorstandes faßt die Mitgliederversammlung einstimmig folgenden Beschluß: Die Mitgliedsversammlung ermächtigt den Vorstand, den persönlichen Mitgliedern auf begründeten Antrag einen ermäßigten Beitrag von 15 Euro einzuräumen.

5. Verschiedenes

Zur Information und als Willensbekundung des Vorstandes wird folgendes bekanntgegeben: Allen interessierten Mitgliedern des VRG soll zukünftig nach rechtzeitiger Anmeldung und gemäß den räumlichen Möglichkeiten die Teilnahme an den Symposien der Vereins offenstehen. Reise- und Aufenthaltskosten kann der Verein im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nur für aktiv Beteiligte (als Vortragende oder eingeladene Diskutanten) übernehmen.

Abschließend wird diskutiert, wie zukünftig die Beteiligung eines größeren Mitgliederkreises an den Mitgliederversammlungen erreicht werden kann. Dabei wird insbesondere ins Auge gefaßt, die Mitgliederversammlung mit Tagungen und Symposien des VRG zu verbinden.

Protokoll: Dr. Ute Lotz-Heumann

*Rechenschaftsbericht auf der Mitgliederversammlung
des Vereins für Reformationsgeschichte
am 21. April 2006 in Berlin, Humboldt-Universität*

Verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

hiermit eröffne ich die tournusmäßig alle fünf Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Vereins für Reformationsgeschichte. Ich begrüße Sie herzlich und danke Ihnen für die Verbundenheit mit unserer gemeinsamen Arbeit an der Geschichte der Reformation und ihren Weltwirkungen, wie es im Untertitel unseres Archivs heißt. Besonders begrüßen möchte ich den Präsidenten der Humboldt Universität, Herrn Prof. Christoph Marksches, für viele von uns ja ein alter Bekannte und Kollege, dem ich gerne auch im Namen des Vereins für Reformationsgeschichte alles Gute und anhaltende Freude bei der Ausübung seines Amtes aussprechen möchte – und den Dank dafür, daß er, wie bereits sein Vorgänger, uns Gast sein läßt in diesem traditionsreichen Senatssaal.

Bevor ich in die Tagesordnung eintrete, möchte ich Sie bitten, sich zu erheben und der in den letzten Jahren verstorbenen Mitglieder zu gedengen. Es sind dies:

Prof. Alfred Strnad, Innsbruck	- 2003 im Alter von 65 Jahren
Herr Manfred Berg, Trier	- 2003 im Alter von 54 Jahren
Prof. Heinz Liebing, Marburg	- 2003 im Alter von 83 Jahren
Prof Jörg Haustein, Bonn / Bad Honef	- 2004 im Alter von 46 Jahren
Herr Hans Vallon, Maulbronn	- 2005
Prof. Hans-Christoph Rublack, Neu-Ansbach	- 2006 im Alter von 73 Jahren, langjähriges Vorstandsmitglied und Begründer und Herausgeberdes ARG

(kurzes, stilles Gedenken)

Ich danke Ihnen und eröffne die Tagesordnung, die ich bitte, um einen neuen TOP 4 zu ergänzen: "Beschluß über die Einführung eines ermäßigten Mitgliedsbeitrages. Verschiedenes wird dann zu TOP 5.

Anknüpfend an die Bemerkung meines Vorgängers Professor Moeller bei der Eröffnung der letzten Mitgliederversammlung, möchte ich zunächst mit Genugtuung feststellen, daß von einer "Berlinscheu" unseres Vereins keine Rede sein kann und daß es auch umgekehrt längst Alltag ist, daß sich die verschiedenen Gremien – und jetzt auch wieder die Mitgliederversammlung des VRG – hier in der Mitte von Berlin treffen. Reformationsgeschichte, das sei nachdrücklich festgehalten, hat es an diesem Ort ja immer gegeben, und unser Verein hat zu den Vertretern dieses Faches auch zu Zeiten der getrennten Wissenschaftskulturen stets Kontakt gepflegt – zu Siegfried Bräuer, Karl-Heinz Blaschke, Ernst Koch, Stefan Oehmig, Adolf Laube, Sigrid Loos oder Günther Vogler, um nur einige Namen zu nennen. Daß einige von ihnen Mitglieder unseres Vereins sind, nehme ich als Zeichen begründeter und bewährter Verbundenheit. – Über die Prosopographie unseres Vereins liegen aus dem Büro unserer Schatzmeisterin, die nicht nur unser Vermögen, sondern auch die Statistik sorgfältig verwaltet, aufschlußreiche Daten vor:

Insgesamt haben wir 135 institutionelle und 250 persönliche Mitglieder, davon 208 Männer und 42 Frauen, eine "gender"-Relation also, die hinter der Entwicklung in den Wissenschaften herhinkt, im Gegensatz zum Vorstand, wo seit Jahren wichtige Ämter in den Händen von Kolleginnen liegen. Konfessionell gehört der Löwenanteil unserer Mitglieder den drei Konfessionskirchen an – 94 Lutheraner, 22 Katholiken, 9 Reformierte; jeweils zwei, drei Mitglieder sind mennonitischen, jüdischen oder buddhistischen Glauben und – wie es sich für eine moderne wissenschaftliche Gesellschaft gehört – eine Handvoll unserer Mitglieder ist konfessionslos. Daß wir gar keine Mitglieder islamischen Glaubens haben, ist ebenso bezeichnend wie bedauernswert. Stellt sich hier auch für den Verein für Reformationsgeschichte eine Integrationsaufgabe? – Herausgefordert fühlen muß er sich auf

jeden Fall durch die Altersstruktur der Mitgliedschaft – nur vier Mitglieder sind unter 30, dafür sind zwar die mittleren Jahrgänge stark vertreten – knapp hundert Personen zwischen 30 und 60, ebenso mit 74 Personen die Seniores über 60, darunter 5 Personen über 80, die uns hochofreulicherweise die Treue halten. Diese gute Verankerung in der durchschnittlichen Alterspyramide unserer Gesellschaft darf uns aber nicht das Defizit bei den Jungen vergessen lassen. Ich weiß nicht, wo da die Scheu liegt, die ich auch in meinem eigenen Umfeld immer wieder verspüre. Die 25 Euro können es eigentlich nicht sein – gleichwohl strebt der Vorstand einen Beschluß zur Einführung eines ermäßigten Beitrags an. Nicht weniger wichtig wird es aber sein, unsere Arbeit und Leistung den jüngeren Leuten plausibel zu machen. Das muß nicht unbedingt in der direkt erzieherischen Weise geschehen, wie ich Mitglied wurde, nämlich auf die freundliche, aber unmißverständliche Einladung von Heinrich Bornkamm hin, der mir vor Augen stellte, daß es nach der Publikation meiner Dissertation in den Schriften des Vereins doch nur zu natürlich sei, dem Verein für Reformationsgeschichte beizutreten – was ich dann mit Einsicht und gerne getan habe.

Welches sind die Aufgaben und Leistungen unserer wissenschaftlichen Vereinigung, die sich für einen solchen Beitritt ins Feld führen ließen? Zwar haben meine Vorstandskollegen mir zu recht untersagt, den VRG einen "Buchclub" zu nennen – zu umfangreich sind die darüber hinausgehenden Tätigkeiten und Impulse. Dennoch nimmt die Arbeit an unseren Zeitschriften und Monographienreihen den meisten Raum in Anspruch, und darüber ist der VRG auch am sichtbarsten – in leuchtendem Blau und solidem Grün in unseren privaten Bibliotheken, aber glücklicherweise auch noch in den Seminar- und Universitätsbibliotheken. Wenn ich sage "noch", so will ich damit andeuten, daß wir diese Bibliotheken als institutionelle Mitglieder in unserem Verein ebenso wie die allgemeine Entwicklung der Abnahme unserer Bücher durch öffentliche Bibliotheken in den nächsten Jahren im Auge behalten müssen. Denn die Präsenz der reformationsgeschichtlichen Forschung in diesen Bibliotheken sicherzustellen, gehört ohne Zweifel zu den Aufgaben unseres Vereins. Neben der Finanznot der öffentlichen Hand machen uns Umbrüche und Engpässe bei der Finanzierung unserer Bücher Sorgen, nachdem die offenbar notwendigen Druckkostenzuschüsse inzwischen stattliche Höhen angenommen haben, die Chancen, solche einzuwerben, aber allmählich gegen Null tendieren. Der Vorstand hat diese Dinge soeben mit dem Gütersloher Verlagshaus auf eine neue vertragliche Basis gebracht, die beiden Seiten für eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit stabil erscheint. Ohne Sie mit Details langweilen zu wollen, muß ich doch kurz die Folgen für die Schriften skizzieren: Ungeachtet der redaktionellen Probleme und der dadurch bedingten Stockung – übrigens erfreulicherweise nie an druckwürdigen Manuskripten –, Stockung in der Produktion der Ihnen zustehenden Mitgliedsgaben, sind auch in den letzten Jahren vom finanziellen Aufwand her gesehen keineswegs zu wenig Bücher in den Schriften erschienen. Im Gegenteil – wenn ich mir die Ihnen gleich noch vorzustellende Liste unserer Vorhaben in der Schriftenreihe ansehe, wird es unerläßlich sein, in den nächsten Jahren zu einem ausgeglichenen finanziellen Verhältnis zwischen Mitgliedsbeiträgen und Kosten der an die Mitglieder zu liefernden Schriftenbände zu kommen. Wie wir das bewerkstelligen werden, ist noch offen – auf jeden Fall dürfen wir weder die Finanzen des Vereins ruinieren noch die erfreulich energischen und erfolversprechenden Publikationspläne der neuen Herausgeber allzu sehr beschneiden.

Betrachten wir die Publikationen im einzelnen, so läßt sich das *Archiv für Reformationgeschichte (ARG)* als besonders problemlos und erfolgreich beschreiben – nicht weil dafür der Vorsitzende als europäischer Herausgeber verantwortlich ist, sondern weil der Erscheinungsrhythmus quasi naturgesetzlich festliegt und weil Frau Dr. Lotz-Heumann als Redakteurin energisch und erfolgreich darüber wacht, daß die Naturgesetze der Gezeiten nicht außer Kraft geraten – von der Mahnung zur termingerechten Ablieferung und der redaktionellen Bearbeitung der deutschen Manuskripte und der Endredaktion der amerikanischen Beiträge über die diversen Stadien des Umbruchs bis hin zur Versendung des Jahresbandes möglichst noch im August. Für diese keineswegs leicht und reibungslos zu bewerkstelligende Sicherheit und Pünktlichkeit des Ablaufs möchte ich Frau Lotz-Heumann auch an dieser Stelle nachdrücklich danken. Die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Herausgeberinnen Prof. Anne Jakobson Schutte und Prof. Susan Karant-

Nunn ist hochehrföhrlich und längst Routine. Auf diese zuverlässige Zusammenarbeit können wir auch in den nächsten Jahren vertrauen, da beide von der amerikanischen Society of Reformation Research eben in ihrem Amt bestätigt wurden. Es ist zu hoffen, daß im Jahr 2009 hier von der Humboldt-Universität in der Mitte Berlins aus der 100. Band dieser Zeitschrift erscheinen wird, zu dem ich gerne Manuskripte und Anregungen aus Ihren Reihen entgegennahme.

Daß in der Herausgabe des *Archivs für Reformationgeschichte, Literaturbericht (ARG, LB)* der Wechsel vom Gründungsherausgeber Hans-Christoph Rublack zum PD Dr. Markus Wriedt stattgefunden hat, wurde bereits der letzten Mitgliederversammlung mitgeteilt. Ich kann dem erfreulicherweise hinzufügen, daß das Organ inzwischen wieder den alten Erscheinungsrhythmus gefunden hat und die ihm zugedachten Aufgaben voll erfüllt. Um dies auf Dauer zu sichern, haben wir eine Veränderung in der Trägerschaft vorgenommen: Neben dem VRG ist als Mitgherausgeber das Mainzer Institut für Europäische Geschichte, Abteilung Religionsgeschichte, verantwortlich, vertreten durch seine Direktorin Prof. Irene Dingel. Die Redaktion liegt weiterhin bei Dr. Markus Wriedt, der mit großem Einsatz dafür gesorgt hat, daß das Organ wieder in der bewährten Qualität und Umfang erscheint, wozu auch der Umbau des Rezensentenstabes beiträgt. Im einzelnen ist zu berichten, daß im November 2005 Band 34 (Jahrgang 2005) mit 218 Seiten und 615 laufenden Nummern erschienen ist, eine deutliche Ausweitung gegenüber dem Vorjahresband mit 177 Seiten und 587 laufenden Nummern. Das Rezensionsteam wurde durch etliche jüngere Mitglieder ergänzt, die an die Stelle auf eigenen Wunsch ausgeschiedener langjähriger Referentinnen und Referenten traten. Dadurch war es möglich, in wachsendem Maße Lücken in der Präsentation zu schließen und insgesamt die Berichte zeitnäher und umfangreicher anzulegen. Außerdem wurde der anglo-amerikanische Wissenschaftsmarkt durch Aufnahme des neuen Referats "Gender-Forschung" stärker berücksichtigt.

Auch die *Schriften des Vereins für Reformationgeschichte (SVRG)* haben eine Neustrukturierung erfahren, die ihnen gewiß wieder eine gute Zukunft sichern wird. Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden drei Bände herausgebracht, und zwar 2002 der Bd. 201 "Interkonfessionalitat, Transkonfessionalitat, binnenkonfessionelle Pluralität", hg. von Kaspar von Greyerz, Manfred Jakobowski-Thiessen, Thomas Kaufmann und Hartmut Lehmann; 2003 der Bd. 202 "Dürers Vier Apostel", verfaßt von Bernd Moeller und Johannes Arndt; 2005 der Bd. 203, "Das Interim 1548/50", hg. von Luise Schorn-Schütte. Seit Herbst 2004 liegt die herausgeberische Verantwortung für die SVRG bei den Kollegen Kaspar von Greyerz und Thomas Kaufmann. Die von ihnen übernommenen Bände, deren Verzögerung ihnen natürlich nicht anzulasten ist, sind – wie die für die Herausgabe Verantwortlichen dem Vorsitzenden mit Nachdruck versichert haben – nun aber endlich auf gutem Weg – der von Johannes Schilling und Luise Schorn-Schütte herausgegebene Band 200 liegt fertig im Manuskript vor, wird gegenwärtig in Frankfurt redaktionell bearbeitet und geht im Juli an den Verlag. Der Band von Martin Schwarz-Lausten zur dänischen Reformation, dessen Verzögerung besonders heikel ist, da er von Internet-Verlagen bereits als erschienen angeboten wird – wird weiterhin in Kiel von Johannes Schilling bearbeitet. Herr Schilling hat mir nun verbindlich zugesagt, daß das Manuskript im Juni an den Verlag geht. Damit werden wohl – wenn keine Engpässe im Verlag auftreten – beide Bände die Mitglieder noch in diesem Jahr erreichen. Die bereits erwähnte lange Liste von Publikationsvorhaben sieht Bände zu folgenden Themen vor: Johann Friedrich I. von Sachsen; Konfessionskulturen; Konversionen in der Frühen Neuzeit; Der Augsburger Religionsfrieden (Akten des im September 2005 zusammen mit der Vereinigung zur Herausgabe des Corpus Catholicorum in Augsburg veranstalteten Symposions).

Unsere Monographienreihe *Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte (QFRG)* liegen, wie Sie wissen, in der bewährten Hand von Frau Prof. Dingel, der unser großer Dank gebührt, daß sie zusätzlich zu ihrer Belastung als Direktorin des Mainzer Instituts diese Aufgaben weiterhin qualitatsbewut und akribisch wahrnimmt. Im Berichtszeitraum sind insgesamt sieben Bände erschienen, also mehr als ein Band pro Jahr, eine Leistung, die jeden in Erstaunen versetzt, der selbst einmal solche Redaktionsarbeit zu erledigen hatte. Im einzelnen wären das folgende Bände:

QFRG Bd. 71: Wolfgang Breul-Kunkel, Herrschaftskrise und Reformation. Die Reichsabteien Fulda und Hersfeld ca. 1500-1525, Gütersloh 2000.

QFRG Bd. 72: Armin Kohnle, Reichstag und Reformation. Kaiserliche und ständische Religionspolitik von den Anfängen der Causa Lutheri bis zum Nürnberger Religionsfrieden, Gütersloh 2001.

QFRG Bd. 73: Gottfried Seebaß, Müntzers Erbe. Werk, Leben und Theologie des Hans Hut, Gütersloh 2002.

QFRG Bd. 74: Ute Mennecke-Haustein, *Conversio ad ecclesiam*. Der Weg des Friedrich Staphylus (1512-1564) zurück zur vortridentinischen katholischen Kirche, Gütersloh 2003.

QFRG Bd. 75: Henrik Otto, Vor- und frühreformatrische Tauler-Rezeption. Annotationen in Drucken des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts, Gütersloh 2003.

QFRG Bd. 76: Andrea Chudaska, Peter Riedemann. Konfessionsbildendes Täufertum im 16. Jahrhundert, Gütersloh 2003.

QFRG Bd. 77: Renate Dürr, Politische Kultur in der Frühen Neuzeit. Kirchenräume in Hildesheimer Stadt- und Landgemeinden 1550-1750, Gütersloh 2006.

In Arbeit bzw. Planung sind folgende Bände, deren erste beide wohl noch 2006 erscheinen dürften, nämlich

Antje Rüttgart, Klosteraustritte in der frühen Reformation; Quellen zur Geschichte der Täufer Bd. 17: Briefe und Schriften oberdeutscher Täufer. 1527 – 1555. Das ‚Kunstabuch‘ des Jörg Probst Rotenfelder gen. Maler (Burgerbibliothek Bern, Cod. 464), bearbeitet von Heinold Fast und Martin Rothkegel, herausgegeben von Heinold Fast und Gottfried Seebass; deutsche Übersetzung von Übersetzung von Inge Luksaite, Reformation im Großfürstentum Litauen und in Kleinlitauen; Gottfried Seebaß (Hg.), Katalog der hutterischen Handschriften in Europa und der Drucke aus hutterischem Besitz.

Neben diesen Buchprojekten hat der Verein die bewährte Tradition wissenschaftlicher Tagungen zur Reformationsgeschichte fortgesetzt:

Vom 3.-6. Oktober 2001 fand in den Räumen der Leucorea-Stiftung in Wittenberg die Tagung zum Thema "Interim 1548/50. Herrschaftskrise und Glaubenskonflikt" statt, deren Akten von Luise Schorn-Schütte publiziert wurden (SVRG 203). Ebenfalls in der Leucorea-Stiftung Wittenberg traf sich vom 30. September bis zum 2. Oktober 2004 erstmals eine Nachwuchstagung zum Thema "Konfessionen und Kulturen in der Frühen Neuzeit", deren Ergebnisse Thomas Kaufmann und Kaspar von Greyerz in einem Sammelband der SVRG vorlegen werden. Und schließlich veranstaltete der VRG zusammen mit der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum vom 21.-25. September 2005 in Augsburg das große internationale und interdisziplinäre Symposium "450 Jahre Augsburger Religionsfrieden". Im Anschluß an diese Tagung fand in St. Anna und im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses die offizielle Gedenkfeier statt, auf der der Vorsitzende des VRG im Anschluß an die Predigten von Bischof Huber und Kardinal Lehmann sowie die Rede von Bundespräsident Dr. Köhler den wissenschaftlichen Fachvortrag hielt. Die Vorträge des Symposions werden in den SVRG sowie in den RST als Gemeinschaftsproduktion erscheinen, wie bereits 1995 die Vorträge zur "Katholischen Konfessionalisierung". Die Predigten und Reden der Festveranstaltung sollen im Band 98 (2007) des ARG Abdruck finden. – Als nächstes Symposium planen wir eine Tagung zum Thema "Religion und Wissenschaft", die Herr von Greyerz vorbereitet. Schließlich verdienen zwei Tagungen noch kurz erwähnt zu werden, die im Umkreis des VRG entstanden, von uns aber nicht finanziert und organisiert werden konnten, nämlich die von Ute Lotz-Heumann, Jan-Friedrich Mißfelder und Matthias Pohlig organisierte und von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierte Tagung über "Konversion und Konfession in der Frühen Neuzeit", die ebenfalls in den SVRG dokumentiert werden soll, und eine von Astrid von Schlachta und Anselm Schubert für den August dieses Jahres vorbereitete internationale Täufertagung.

Wie mein Vorgänger vor fünf Jahre, bin auch ich in der glücklichen Lage, mich abschließend bei meinen Vorstandskollegen für eine harmonische und stets sachbezogene Arbeit im Vorstand herzlich bedanken zu können. Ich möchte namentlich meinen Stellvertreter Prof. Seebaß nennen, der aus Krankheitsgründen heute verhindert ist. Trotz seiner Krankheit gibt er mir weiterhin allen nötigen Rat, der aus langjähriger Erfahrung in vielen wissenschaftlichen Gremien gespeist und daher für uns so wertvoll ist. Ich möchte Herrn Seebaß von dieser Stelle aus unsere Verbundenheit versichern und ihm beste

Genesungswünsche aussprechen. Schließlich ist auch und nicht zuletzt. Frau Karin Heilmann in Berlin und Frau Stefanie Dreyer in Frankfurt zu danken, die die Interessen des Vereins in beeindruckender Weise zu den ihren gemacht haben. Daß unser und Ihr Engagement für die Reformationsgeschichte nicht ganz ohne Resonanz bleibt, beweist uns der Katalog der hundert Fragen, den die hessische Landesregierung den einbürgerungswilligen Migranten vorlegen will. In der Abteilung "Grundlinien der deutschen Geschichte" lautet dort die erste und einzige Frage zur Zeit vor 1848:"Was verstehen Sie unter dem Begriff 'Reformation' und wer hat sie eingeleitet?" (FAZ, 16. März 2006, Nr. 64, S. 4).